

Initiativkomitee „Öffnung des Birsig – Eine Rivieta für Basel“

Medienmitteilung vom 20. August 2010: Stellungnahme zum Gegenvorschlag der Regierung vom 17. August 2010

Die Mitglieder des Initiativkomitees begrüßen, dass der Regierungsrat offenbar das ‚grosse stadträumliche Entwicklungspotential‘ auf dem Birsigparkplatz erkennt und bereit ist, dieses zu nutzen.

Die hohen Kosten des Projekts werden zur Kenntnis genommen und man ist bereit, in einem konstruktiven Dialog mit der Regierung eine pragmatische Lösung zu finden, welche die Kernanliegen der Initiative erfüllt (hohe Kosten gehören nicht dazu). Diese sind:

- Wasser statt Verkehr
- Eine ökologisch möglichst wertvolle Umgestaltung
- Attraktive Fussgänger- und Flanierzone
- Sichere Möglichkeit für Fahrräder, um vom Auberg in die Steinentorstrasse zu gelangen

Damit soll eine Alternative zur in letzter Zeit häufig sehr fantasielosen Stadtentwicklung, welche den Fokus stark aufs Planieren zu setzen schien (Güterstrasse, Hinterausgang Bahnhof SBB, Messeplatz, Clarastrasse, Bahnhof St. Johann, Rütimyerplatz etc.) realisiert und erlebbar gemacht werden. Mit der ökologisch möglichst wertvollen Gestaltung wird eine Form von Stadtnatur verlangt, welche diesen Namen auch verdient und mehr ist als ein kanalisiertes Rinnsal à la ‚Bächle‘ in Freiburg oder symmetrisch angeordnete Zierbäumchen, welche klapprig aus dem Beton empor ragen.

Der im Gegenvorschlag erwähnte künstliche renaturierte Nebenarm könnte eine Variante sein, welche bei einer richtigen Umsetzung die Kernanliegen erfüllt.

Wenn der konkrete Gegenvorschlag der Regierung vorliegt, wird das Initiativkomitee entscheiden, ob die Initiative zurückgezogen wird oder nicht.

Für das Initiativkomitee:
Andreas Tereh, Präsident
M 076 200 72 37